

# Inhalt

<b>Editorial</b> .....	105
<b>Artikel</b> .....	108
<i>Kröger, C.</i> <b>Ein Konzept zur psychosozialen Notfallversorgung – ein Diskussionsbeitrag</b> .....	108
Neuere wissenschaftliche Befunde und internationale Erfahrungen des Katastrophenmanagements dienen als Basis für den Entwurf eines Präventionskonzepts. Effektive psychosoziale Maßnahmen und Interventionen sollten eingesetzt werden, um die Entwicklung einer Posttraumatischen Belastungsstörung und anderer traumaassoziierter Störungen zu verhindern.	
<i>Geuter, U.</i> <b>Körperpsychotherapie – Der körperbezogene Ansatz im neueren wissenschaftlichen Diskurs der Psychotherapie. Teil 1</b> .....	116
Die Körperpsychotherapie ist ein Verfahren mit einer langen Geschichte. Heute erhält ihr Ansatz Unterstützung von Befunden aus der Säuglingsforschung, Bindungsforschung und Hirnforschung. Diese sprechen dafür, in der psychotherapeutischen Arbeit mit Emotionen körperbezogene Techniken einzubeziehen. Das wird an der Forschung gezeigt und an Beispielen aus der psychotherapeutischen Praxis illustriert.	
<i>Lademann, J., Mertesacker, H. &amp; Gebhardt, B.</i> <b>Psychische Erkrankungen im Fokus der Gesundheitsreporte der Krankenkassen</b> .....	123
Obwohl die krankheitsbedingten Fehlzeiten bei vielen Krankenkassen insgesamt sinken oder zumindest stagnieren, steigt das Ausmaß der Arbeitsunfähigkeit aufgrund psychischer Erkrankungen an. Ein systematischer Vergleich der aktuellen AU-Reporte verschiedener gesetzlicher Krankenkassen in Deutschland liefert einen zusammenfassenden Überblick zu Entwicklung und Bedeutung psychischer Störungen im Gesamtkrankenstand.	
<i>Frohburg, I.</i> <b>Zum Postulat der störungsspezifischen Indikation psychotherapeutischer Verfahren</b> .....	130
Psychotherapeuten werden immer wieder mit dem Grundsatz einer „störungsbezogenen Bewertung von Psychotherapieverfahren“ und daraus abgeleiteten weit reichenden Konsequenzen konfrontiert. Der Beitrag zeigt, dass Auffassungen zur störungsbezogenen Indikation von Psychotherapieverfahren, die unter Berufung auf die Wissenschaft vertreten werden, in der Wissenschaft selbst keine Grundlage finden. Als Alternative werden wissenschaftlich fundierte Indikationsmodelle vorgestellt und Schlussfolgerungen für berufs- und sozialrechtliche Regulative sowie für die Indikationspraxis und -forschung abgeleitet.	
<i>Kächele, H.</i> <b>Wirksamkeitsnachweise – Das Bessere ist der Feind des Guten</b> .....	140
Ein Beitrag zur Diskussion über Kriterien zur wissenschaftlichen Anerkennung von psychotherapeutischen Methoden und Verfahren.	
<b>Recht: Aktuell</b> .....	141
<i>Gerlach, H.</i>	
<b>Aktuelles aus der Forschung</b> .....	147
<i>Welsch, K.</i>	
<b>Buchrezensionen</b> .....	151
<i>Stadler, T.</i> Kernberg, O.F. & Hartmann, H.-P. (Hrsg.). (2006). Narzissmus. Grundlagen – Störungsbilder – Therapie. Stuttgart: Schattauer.	
<i>Fischer, A.</i> Marlock, G. & Weiss, H. (Hrsg.). (2006). Handbuch der Körperpsychotherapie. Stuttgart: Schattauer.	

<b>Mitteilungen der Psychotherapeutenkammern</b> .....	154
Bundespsychotherapeutenkammer .....	154
Baden-Württemberg .....	168
Bayern .....	172
Berlin .....	177
Bremen .....	182
Hamburg .....	186
Hessen .....	190
Niedersachsen .....	193
Nordrhein-Westfalen .....	197
Rheinland-Pfalz .....	203
Saarland .....	205
Schleswig-Holstein .....	209
<b>Leserbriefe</b> .....	213
<b>Kontakt Daten der Kammern</b> .....	214
<b>Kleinanzeigen</b> .....	216
<b>Inserentenverzeichnis</b> .....	218
<b>Impressum</b> .....	220

**Hinweis:**

Alle Beiträge können Sie auch als PDF-Dokumente von der Internetseite der Zeitschrift [www.psychotherapeutenjournal.de](http://www.psychotherapeutenjournal.de) herunterladen.

**Den Exemplaren der folgenden Länder liegen in dieser Ausgabe wichtige Unterlagen bei:**

- Bayern: Informationen der Versorgungskammer
- Rheinland-Pfalz: Satzungsänderungen



**Neuerscheinungen**

- Internes Qualitätsmanagement in psychotherapeutischer Praxis und Ambulanz
- Quälgeist Tinnitus
- Die Psychotherapie entdeckt den Körper

